

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 08.02.2026

Begrüßung (Bobby Schuller)

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasst uns froh und glücklich sein. Hallo. (AUDIENCE – good morning) Wer von euch ist heute bereit, froh und glücklich zu sein? Dies ist ein guter Tag dafür, denn dies ist das Haus des Herrn. Wenn wir uns versammeln, kann etwas ganz Besonderes passieren. Ich glaube, dass zu viele Christen heutzutage die Kraft der Anbetung unterschätzen, vor allem die der gemeinsamen Anbetung. Einige der größten Taten und Wunder Jesu sind passiert, als gläubige Menschen - Seid ihr Menschen des Glaubens? (AUDIENCE – Ja) Wenn Menschen des Glaubens zusammenkommen und den Namen des Herrn preisen. Wenn wir einer schlechten Nachricht Aufmerksamkeit schenken, bekommt sie viel Macht in unserem Leben. Wenn wir einer guten Nachricht mehr Beachtung geben, wenn wir den Sieg und das Wort Gottes preisen und wir Jesus preisen, bekommt das viel Macht in unserem Leben. Stimmt das?

Lasst uns jetzt Jesus näherkommen. Lasst uns ihm unseren Lobpreis bringen. Und lasst uns sein, wie David, der sagte: „Ja, ich will noch geringer werden als jetzt!“ Wir überlassen alles Jesus. Lasst uns heute fröhlich sein.

Lasst uns beten. Hebt eure Hände mit mir. Vater, wir kommen mit Lobpreis und Dankbarkeit in dein Haus. Danke, Herr, dass dein Heiliger Geist hier ist. Danke, dass du jede Kette sprengen kannst, dass du uns von jedem Geist befreien kannst, dass du uns zu jedem Sieg führen kannst. Und wir vertrauen auf den Namen Jesu. Wir danken dir, Herr, und wir lieben dich, wir beten im Namen Jesu, Amen.

Wendet euch eurem Nachbarn zu, heißt ihn willkommen und begrüßt ihn im Namen des Herrn und den Worten: Gott liebt dich, und ich auch!

Bibellesung – Jona 2,1-10 (Bruce Cramer)

Nimm deine Bibel und schlag mit mir Jona auf. Das Buch Jona ist schwer zu finden. Es ist dort, wo die Bücher der Bibel sind; mit den Namen, die man für seine Kinder verwenden möchte, vielleicht Josua, Obadja. All diese beliebten Namen. Jona, Kapitel zwei. Diese Geschichte kennen die meisten von uns, aber wir wollen uns mit dem eindrucksvollen Gebet von Jona beschäftigen. Jona, Kapitel zwei, ab Vers eins.

Aus dem Inneren des Fisches betete er zum HERRN, seinem Gott: »Ich schrie zum HERRN, als ich nicht mehr aus noch ein wusste, und er antwortete mir in meiner Not. Ich war dem Tode nah, doch du, HERR, hast meinen Hilferuf gehört! In die Tiefe hattest du mich geworfen, mitten ins Meer, rings um mich türmten sich die Wellen auf; die Fluten rissen mich mit und spülten mich fort. Ich dachte schon, du hättest mich aus deiner Nähe verstoßen und ich würde deinen heiligen Tempel nie wiedersehen. Ja, die Strudel zogen mich in die Tiefe, bis ich fast ertrank. Seetang schlang sich mir um den Kopf; bis zu den Fundamenten der Berge sank ich hinab in ein Land, dessen Tore sich auf ewig hinter mir schließen sollten. Aber du, HERR, mein Gott, hast mich heraufgezogen und mir das Leben neu geschenkt! Als ich schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, dachte ich an dich, und mein Gebet drang zu dir in deinen heiligen Tempel. Wer sein Heil bei anderen Göttern sucht, die ja doch nicht helfen können, verspielt die Gnade, die er bei dir finden kann. Ich aber will dir Danklieder singen und dir meine Opfer darbringen. Was ich dir versprochen habe, das will ich erfüllen. Ja, der HERR allein kann retten!« Da befahl der HERR dem Fisch, Jona am Meeresufer auszuspeien.

Das ist das Wort des Herrn.

Bekenntnis – Bobby Schuller

Bitte steht mit mir auf! Lasst uns gemeinsam sagen: Danke für das Kreuz, Herr. *Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen!*

Heiliger Geist: Deine Berufung – Predigt von Bobby Schuller

Wenn ihr eure Bibeln dabei habt, werde ich euch ein Beispiel geben: Schlagt das Buch Jona auf, Kapitel zwei. Das wird eine Weile dauern, denn Jona ist nicht so einfach zu finden. Okay? Also versucht nicht, den Helden zu spielen, okay? Schaut einfach im Inhaltsverzeichnis vorne in eurer Bibel nach, sucht die Seitenzahl und blättert dahin. Fangt nicht bei Maleachi an und blättert 100 Seiten zurück. Ihr werdet es nicht finden. Hat es jemand gefunden? Okay, ihr habt mir getrotzt. Super.

Wir lesen Jona, Kapitel 2. Und während du zu Hause in deiner Bibel blätterst, wenn du Hour of Power folgst, möchte ich dir nur sagen, dass mein Herz vor Freude springt. Ich weiß, dass ich mich selbst herabwürdige, indem ich ständig darum bitte, dass du dich bei uns meldest, aber ich werde es weiterhin tun. Danke für deine Kontaktaufnahme. Wir wissen das sehr zu schätzen.

Wir wollen diese Frage beantworten: Was ist, wenn ich ungehorsam bin und aus Angst etwas Anderes tue? Was ist, wenn ich weiß, dass der Heilige Geist mich dazu berufen hat, mit einer Person zu sprechen, etwas zu tun, etwas zu beginnen, und ich nervös werde, es nicht tue oder es hinauszögere und es dann zu spät ist? Ist das ein Fehler? Ja. Jemand sage: Ja! (AUDIENCE – ja) Ja, das ist ein Fehler. Und oft können solche großen Fehler unser Leben zurückwerfen. Was machen wir also? Wir schauen uns die Geschichte von Jona an. Ich werde mein Bestes tun, um nicht zu sehr ins Detail zu gehen, aber im Buch Jona sagt Gott dem Propheten, er solle nach Ninive gehen.

Die Leser der Geschichte aus jener Zeit haben diesen Satz gleich verstanden. Wir hier leben weit davon entfernt. Ninive ist die Hauptstadt des akkadisch-assyrischen Reiches. Es ist das älteste und am längsten bestehende Reich in der Geschichte der Menschheit. Je nachdem, wie man es misst, ist dieses eine Reich zwischen 2000 und 2500 Jahre alt. Ein einziges Reich. Man muss sich vor Augen halten, dass das eine lange Zeit ist. Das wäre so, als würde das Reich Alexanders des Großen noch heute bestehen. Das ist eine lange Zeit.

Und sie konnten dieses Reich nur aufrechterhalten, indem sie viele Menschen töteten, verstümmelten und folterten. Sie herrschten durch Angst. Um Ihnen einen Eindruck zu vermitteln: Die Stadtmauern von Ninive waren 45 Meter hoch. Die Decke in unserer Kirche ist 10 Meter hoch, okay. Also 45 Meter hoch. Das sind ca. 15 Stockwerke. Die Mauern waren 15 Meter breit, also ungefähr so breit wie eine sechsspurige Autobahn. Okay? Nur eine Seite, nicht beide. Und die Mauer hatte einen Umfang von 24 Kilometern. Sie haben darauf Pferderennen veranstaltet, oben auf der Mauer. Das ist ein beängstigender Ort, wenn sie deinen Gott hassen.

Der König, der wahrscheinlich zu Jonas Zeiten regierte, Sanherib, hat schreckliche Dinge getan, Dinge, die so schrecklich sind, dass man nicht darüber reden kann, weil wir dann unseren Gottesdienst nicht senden dürften. Denk daran, uns auch weiterhin zu folgen. Verpasse nichts. Es sind wirklich üble, üble Dinge dort geschehen. Man kann darüber nicht in der Kirche reden. Es ist einfach nur abscheulich.

Eine der Dinge, die der König tat, war, Könige zu töten, die sich ihm widersetzten, ihre Köpfe in einem Glas auf einem Kaminsims zu platzieren und dann ihre Frauen zu nehmen, sodass es so aussah, als würde der König zusehen, wenn er mit ihrer Frau zusammen war. Ich sage das nicht, um witzig zu sein, ich weiß, dass es ein bisschen unangemessen ist, aber nur, um euch eine Vorstellung davon zu geben, wie grausam diese Leute sind.

Hier ist ein Bericht von Sanherib, als er die große Stadt Babylon zerstörte. Er sagt: „Wie ein Hurrikan zog ich heran und griff sie an, und wie ein Sturm stürzte ich sie. Ihre Bewohner, jung und alt, Kinder, verschonte ich nicht. Und mit ihren Leichen füllte ich die Straßen der Stadt. Die Stadt selbst und ihre Häuser, von den Fundamenten bis zu den Dächern, verwüstete und zerstörte ich. Mit Feuer zerstörte ich alles, damit in Zukunft sogar der Boden ihrer Tempel vergessen würde. Mit Wasser verwüstete ich sie. Ich verwandelte sie in eine Weide.“ Gott sagt: Geh hin und predige ihnen. Geh und sag diesem Typen, er soll Buße tun.

Schauen wir uns die Karte an. Hier ist Jona, und Gott sagt: Geh nach Ninive und sprich mit diesem Mann. Aber Jona sagt: Nein, ich gehe nach Spanien. Hier ist also Tarsis. Er beschließt, statt nach Ninive zu gehen, Urlaub zu machen, Tapas zu essen und Musik zu genießen.

Wer von euch weiß, dass Jona Angst hat? Ist Ninive ein beängstigender Ort? (AUDIENCE – ja) Sind die Assyrier beängstigende Menschen? Können wir auf Gott vertrauen, wenn er sagt, wir sollen nach Ninive gehen? Das können wir, und das sollten wir auch.

Die Geschichte von Jona geht weiter. Man erkennt es im Hebräischen. Ich habe das bei Wesley Huff gelesen, eine wirklich brillante Erkenntnis. Im Hebräischen sieht man, dass Jona einfach immer weiter und weiter nach unten geht. Er geht von seiner Heimatstadt hinunter nach Joppe, dann von Joppe hinunter zum Hafen, dann vom Hafen hinunter unter das Deck des Schiffes.

Und dann, wie viele von euch wissen, kommt es zu einem gewaltigen Sturm, und die Seeleute werfen Jona auf seinen Wunsch hin über Bord, und er sinkt in die Tiefen des Meeres. Dann wird er von einem riesigen Fisch verschluckt, der ihn in die Tiefen hinabzieht, was in seiner Weltanschauung die Tiefen der Unterwelt sind. Bis zum Grund des Ozeans, bis zu den Wurzeln der Berge, heißt es. Also geht es hinunter, hinunter, hinunter in eine Art literarische Hölle, einen literarischen Hades, das Land der Toten.

Und während er dort ist, spricht er dieses berühmte Gebet, Jona, Kapitel zwei, Vers eins, sagt: „Aus dem Inneren des Fisches betete Jona zu dem Herrn, seinem Gott. Er sagte: In meiner Not rief ich den Herrn an, und er antwortete mir aus der Tiefe des Reiches der Toten.“ Das Reich der Toten. „Ich rief um Hilfe, und du hast mein Schreien gehört. In die Tiefe hattest du mich geworfen, mitten ins Meer, rings um mich türmten sich die Wellen auf; die Fluten rissen mich mit und spülten mich fort. Ich sagte: Ich bin aus deinem Blickfeld verbannt worden, doch ich werde wieder zu deinem heiligen Tempel aufblicken.“ Ist das ein Bekenntnis des Glaubens oder ein Ausdruck der Angst? (AUDIENCE – Glaube) Er ist in der Tiefe. Er ist in der Unterwelt. Er ist auf dem Grund des Ozeans in einem Seeungeheuer, und er erklärt: Ich werde wieder zu deinem heiligen Tempel aufblicken. Das ist ein gutes Bekenntnis, nicht wahr?

Ja, die Strudel zogen mich in die Tiefe, bis ich fast ertrank. Seetang schlang sich mir um den Kopf; bis zu den Fundamenten der Berge sank ich hinab in ein Land, dessen Tore sich auf ewig hinter mir schließen sollten. Aber du, HERR, mein Gott, hast mich heraufgezogen und mir das Leben neu geschenkt! Als ich schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, dachte ich an dich, und mein Gebet drang zu dir in deinen heiligen Tempel.

Wer sein Heil bei anderen Göttern sucht, die ja doch nicht helfen können, verspielt die Gnade, die er bei dir finden kann. Ich aber will dir Danklieder singen und dir meine Opfer darbringen. Was ich dir versprochen habe, das will ich erfüllen. Ja, der HERR allein kann retten! Da befahl der HERR dem Fisch, Jona am Meeresufer auszuspäen.“ Gott sprach zu einem Fisch, ist das nicht cool? „Da befahl der HERR dem Fisch, Jona am Meeresufer auszuspäen.“

Ich möchte meine Lieblingsstelle daraus betrachten. Sie kommt in der englischen Bibelübersetzung gut zur Geltung. Die King-James-Bibel ist so schön, wie sie die Dinge formuliert. Dort heißt es: „Diejenigen, die auf lügnerische Eitelkeiten achten, geben ihre eigene Barmherzigkeit auf.“ Diejenigen, die auf Lügen und Eitelkeiten achten, geben ihre eigene Gnade auf. Wenn Jona in einem riesigen Seeungeheuer am Grund des Ozeans ist, gibt es da überhaupt Licht? (AUDIENCE – nein) Es ist stockdunkel. Es ist nass. Es ist beängstigend. Man weiß nicht, wo man sich in diesem Verdauungstrakt befindet. Er benennt den Wal. Er benennt den Fisch. Was auch immer es ist, er benennt es. Hört zu, Freunde. Er nennt es Lügen und Eitelkeiten. Dieses Fischding ist eine Lüge. Das Wasser, das mich umgibt, ist eine Lüge. Die Algen sind eine Lüge. Sheol, das Reich der Toten, ist eine Lüge. Es ist alles eine Lüge.

Woher kommt das? Es kommt von einem Ort, an dem er wieder von Gott hört. Er ist ein Prophet. Er kennt die Stimme des Herrn. Er hört wieder von Gott. Er hat diese Gabe, die ich habe und die du hast, dass du weißt, wann du mit dem Geist verbunden bist und wann du nicht mit dem Geist verbunden bist. Man weiß, wann man von Gott hört und wann man nicht von Gott hört. Und wenn man vor Gott geflohen ist und wieder von Gott hört, ist es egal, ob man im Bauch eines Fisches steckt, das Leben ist gut. Man weiß einfach, dass alles gut werden wird.

Und als Gott zu ihm sagt: „Ich rette dich“, denkt er: „Diese Fische ist eine Lüge, eine trügerische Eitelkeit. Stimmt das? Mir wird es gut gehen. Denn wo. Denn wo. Denn wo. Wo. Wo Gott ist, wo der Heilige Geist ist, da ist Freiheit, da ist Sieg. Bleib dem Herrn nahe.“

Und in einer anderen Übersetzung, die wir gerade gelesen haben, wird „lügende Eitelkeit“ mit „wertlose Götzen“ übersetzt. Wertlose Götzen. Was macht eine gute Sache zu einem Götzen? Und das ist die Antwort. Ein wertloser Götze, würde ich sogar sagen, ist manchmal eine gute Sache, aber ein Götze ist alles, worauf du dein Vertrauen setzt, worauf du dein Vertrauen setzt.

Ich vertraue meiner Frau Hannah. Ich vertraue ihr, aber ich setze mein Vertrauen nicht in meine Frau. Ist das richtig? Ich vertraue meinen Kindern. Ich setze mein Vertrauen nicht in meine Kinder. Wenn ich in ein Flugzeug steige, vertraue ich auf das Flugzeug und ich vertraue dem Piloten, aber ich setze mein Vertrauen nicht in ein Flugzeug. Wem schenke ich mein Vertrauen? (AUDIENCE – Gott) Gott. Du vertraust deiner Kirchenbank oder deinem Sitz, auf dem du gerade sitzt, sonst würdest du dich nicht darauf setzen. Aber du vertraust nicht auf einen Sitz. Sitze können kaputtgehen. Du vertraust auf Gott. Er wird dich nie im Stich lassen.

So sieht es aus. Wenn ich Erfolg habe und ihr alle Erfolg im Leben habt – viele von euch erleben ihn gerade jetzt –, dann sagt ihr Folgendes: Wenn ich Erfolg habe, bin ich dafür dankbar, Herr, aber ich vertraue nicht dem Erfolg. Ich vertraue auf den Herrn. Wenn ihr so was sagt, ist es dann wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher, dass ihr im Leben erfolgreich seid? (AUDIENCE – wahrscheinlicher) Wahrscheinlicher. Wahrscheinlicher. Das ist die Ironie der ganzen Sache. Je weniger ihr euch darum kümmert, desto mehr will Gott euch damit segnen. Ist das nicht seltsam? Es ist frustrierend. Es ist wie eine chinesische Fingerfalle; erinnert ihr euch daran? Wenn man versucht, die Finger herauszuziehen, wird sie immer enger.

Also sagst du: „Ich bin dankbar für diesen Job, Herr. Ich vertraue nicht darauf. Ich bin dankbar für die Versorgung, Gott, aber ich vertraue nicht darauf. Ich vertraue auf dich. Ich weiß, woher es kommt. Ich bin dankbar für meinen wachsenden Dienst. Ich vertraue nicht darauf. Ich vertraue auf dich. Amen? (PUBLIKUM – Amen)

Sprich mit mir zusammen: Ich vertraue nicht auf trügerische Eitelkeiten (AUDIENCE – Ich vertraue nicht auf trügerische Eitelkeiten). Ich vertraue auf Gott (AUDIENCE – Ich vertraue auf Gott). Danke, Herr (AUDIENCE – Danke, Herr). Amen (AUDIENCE – Amen).

Ein letzter Gedanke. Für diejenigen unter euch, die die Geschichte von Jona nicht kennen: Jona fängt an, Gott wie verrückt zu preisen. Ist es nicht interessant, dass das, das Letzte ist, was vor dem Sieg passiert? Er dankt Gott einfach im Voraus. Ich habe das am Anfang gesagt, wie mächtig Lobpreis, Anbetung und die Verherrlichung Gottes sind. Das ist für viele Gläubige der große Schlüssel zum Erfolg. Um das zu tun, müssen wir uns demütigen. Er fängt einfach an, den Herrn zu preisen und anzubeten, und der Fisch spuckt ihn aus.

Aber hier ist das Wichtige: Können wir die Karte noch einmal sehen? Gott sagt dem Fisch nicht, er soll ihn in Spanien ausspucken. Keine Tapas für Jona. Hier wird er ausgespuckt, richtig? Wo wird er ausgespuckt? (AUDIENCE – Ninive) Ninive. ^

Wenn du vor Gott fliehst, wird er nicht sagen: „Du hast dein Bestes gegeben. Ich verstehe, dass das wirklich traumatisch und schwer für dich war. Es ist Zeit, nach Hawaii zu fahren.“ Nein, du gehst zurück. Du gehst zurück nach Ninive. Du musst diese Sache besiegen. Du kannst Ninive dein ganzes Leben lang meiden. Das ist deine Entscheidung, aber ich sage dir: Ninive, wenn dort der Heilige Geist ist, ist dort die Freiheit.

Die Löwengrube, wenn dort der Geist ist, ist dort die Freiheit. Das Feuer, wenn dort der Heilige Geist ist, dann ist das der Ort, an dem du sein willst. Das ist der Ort, an dem du sein willst. Das ist der Ort, an dem du sein willst. Viel besser als alles, was du in Hawaii bekommen kannst, ob du es glaubst oder nicht, ich liebe Hawaii. Und manchmal wird der Heilige Geist sagen: Bruder, du brauchst eine Pause. Fahr nach Hawaii. Dann fährst du! Ist das richtig? Er ist so gut, nicht wahr? Wir danken dir, Gott. Du bist so gut zu uns. Du liebst uns.

Ich denke, das reicht. Steht mit mir auf. Wer hier weiß, dass Ninive umgekehrt ist? Das war das Letzte, was ich sagen wollte. Jona predigt, Ninive bekehrt sich. Verrückt. Sie tun Buße. Ninive war bereit, das Wort Gottes zu empfangen.

Viele von uns hier sagen heute: Ich habe in meinem Leben noch nie von Gott gehört. Ich kann den Heiligen Geist nicht hören. Diese Predigt ist nichts für mich. Ich kann mich nicht von Gott leiten lassen. Jemand sage: Quatsch. (PUBLIKUM – Quatsch) Das steht so nicht in der Bibel. Das steht so nicht im Wort Gottes. Wir glauben nicht, was wir sehen. Wir glauben, was in der Bibel steht.

Jesus hat gesagt: „Meine Schafe hören meine Stimme.“ Wer hier ist ein Schaf von Jesus? Ich bin es. Wenn du ein Schaf bist, hörst du seine Stimme.

Eine der großen Erkenntnisse für viele Menschen, die einen Durchbruch erleben, ist, dass wir anfangen müssen, auf die gleiche Weise zu bekennen, wie du ein Bekenntnis abgibst und dann gerettet wirst. Römer 8, 9 und 10. Genauso, wie du ein Bekenntnis für deine Heilung abgibst, ein Bekenntnis für deine Befreiung, ein Bekenntnis für deine Versorgung. Selbst wenn du es nicht mit deinen natürlichen Augen sehen kannst, gibst du ein Bekenntnis ab, um von Gott zu hören.

Ich möchte euch hier und euch, die ihr zuschaut, herausfordern, in den nächsten 40 Tagen ein Bekenntnis abzugeben. Wenn ihr nicht viel oder gar nichts von Gott hört oder noch nie etwas gehört habt, dann sagt das nicht. Fangt an zu bekennen: Ich höre von Gott. Ich höre von Gott. Ich kenne seine Stimme. Er spricht zu mir. Ich höre zu. Ich tue, was er von mir will. Ich folge ihm, wohin er mich führen will. Das bewirkt etwas im Geist. Es bewirkt etwas. Es verändert Dinge.

Also fang an. Ich möchte, dass du dich in deinem Herzen dazu verpflichtest, in den nächsten 40 Tagen, vielleicht einmal am Tag, zu sagen: „Ich höre von Gott“, und du wirst sehen, wie sich deine geistlichen Ohren öffnen. Amen? (PUBLIKUM – Amen)

Lasst es uns gemeinsam verkünden. Hebt eure Hände mit mir. Sprecht mir nach: Ich höre von Gott (AUDIENCE – Ich höre von Gott). Er spricht zu mir (AUDIENCE – Er spricht zu mir). Ich gehe dorthin, wo er mich haben will (AUDIENCE – Ich gehe dorthin, wo Er mich haben will). Ich sage, was er will, dass ich sage (AUDIENCE – Ich sage, was er will, dass ich sage). Ich bin ein Freund des Heiligen Geistes (AUDIENCE – Ich bin ein Freund des Heiligen Geistes). Er ist mein Freund (AUDIENCE – Er ist mein Freund). Er redet mit mir (PUBLIKUM – Er redet mit mir). Ich höre zu (AUDIENCE – Ich höre zu). Danke, Herr (AUDIENCE – Danke, Herr). Im Namen Jesu (AUDIENCE – Im Namen Jesu), Amen (AUDIENCE – Amen).

Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.